Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer

Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation

Band: 8 (1981)

Heft: 2

Anhang: [Lokalnachrichten] : Hamburg, Berlin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bundesrepublik Deutschland und West Berlin

Die Schweiz - der unbekannte Nachbar

«Zwei ungleiche Nachbarn» nannte der schweizerische Botschafter in Bonn, Dr. Michael Gelzer, die Bundesrepublik und die Eidgenossenschaft. Offenbar sind sich die beiden Nachbarn in wichtigen Zügen weitgehend unbekannt geblieben. Um die weissen Flecken auf der politischkulturellen Landkarte der Schweiz etwas zu reduzieren, hatte die Theodor-Heuss-Akademie der Friedrich-Naumann-Stiftung ein halbes Dutzend Schweizer Referenten für ein Wochenende nach Gummersbach eingeladen, damit sie einem interessierten deutschen Publikum schweizerische Eigenheiten näherbringen konnten. Man war elastisch genug, unter dem Stichwort Kultur auch kulinarische Genüsse einzubeziehen, so dass auf dem Menüzettel das (unvermeidliche) «Züricher Geschnetzelte» neben der Basler Mehlsuppe in friedlicher Koexistenz figurierten.

Jenseits von Uhren, Käse und Schokolade

Der in London tätige Generalsekretär der Liberalen Weltunion, Urs Schöttli, zeichnete (aus der distanzierteren Position des Auslandschweizers) ein Bild der politischen Struktur der Eidgenossenschaft. Wie auch in anderen Beiträgen wurden als deren tragende Elemente die Kom-

Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft, CH-3000 Bern 16

Vorort der Schweizervereine in der Bundesrepublik Deutschland Koepferstrasse 54, 7000 Stuttgart 70

Redaktor (S. 12–16) Werner Vontobel Pressehaus 1/213 Heussallee 2–10 5300 Bonn 1 Tel. (02 28) 21 58 75

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

«Schweizer Revue» erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie, an dessen Adresse in der Schweiz,

Alpenstrasse 26 CH-3000 Bern 16 zu senden.)

Redaktionsschluss Schweizer Revue

3/81: 24. August 1981 4/81: 28. Oktober 1981

promissbereitschaft, der Minderheitenschutz und das Prinzip der direkten Demokratie herausgeschält. Waren diese Aspekte den Zuhörern noch einigermassen vertraut, so schien Dr. Guy Bär (Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft) mit seinen Statistiken und seinem Einblick in volkswirtschaftliche Zusammenhänge einige Fehlinformationen ausräumen zu können. Nicht Uhren, Käse und Schokolade seien die Hauptprodukte, sondern hochentwickelte Industriegüter, die weltweit vertrieben würden. Dies mache die Schweiz zu einer industriellen Mittelmacht, während ihr auf dem finanziellen Sektor sogar der Rang einer eigentlichen Grossmachtzukomme.

Drei Thesen zur Neutralitätspolitik

Die internationale Verflechtung und Aspekte der Neutralitätspolitik wurden sodann von Botschafter Gelzer und von Prof. Alois Riklin (St. Gallen) zur Sprache gebracht. Während die Unterschiede zum politischen System der Bundesrepublik sowie die offizielle Position der Berner Neutralitätspolitik vom Diplomaten behandelt wurden, formulierte Riklin drei Postulate zur weiteren Entwicklung der Neutralitätspraxis. Ausgehend vom Spannungsverhältnis zwischen dem kaum veränderten Neutralitätsbegriff des Völkerrechtes und dem Wandel des internationalen Bezugrahmens, wies er auf Widersprüche hin, die sich in der Praxis der letzten Jahrzehnte zuweilen ergeben hätten. Nach Riklin habe die Schweiz heute weltpolitische Mitverantwortung zu tragen und müsse deshalb der UNO beitreten. Gleichzeitig seien der Diplomatie widerspruchsfreie Richtlinien für Stellungnahmen - etwa in Konfliktfällen oder bei Verletzungen der Menschenrechte zu geben. Sodann sollte grösseres Gewicht auf die universelle Dienstleistungsfunktion der Schweiz vor allem in Friedenszeiten gelegt werden.

Loblied auf den Dialekt

Die Diskussionen blieben nicht im Abstrakten stecken. Angeregt von Dieter Ausführungen über das Fringelis Schweizerische an der helvetischen Literatur, entwickelte sich spontan eine breite Debatte über den universellen Gebrauch der Mundart. Zum Staunen der Deutschen insistierten dabei die anwesenden Eidgenossen darauf, dass man auch wissenschaftliche (und damit vermeintlich komplizierte) Zusammenhänge einander auf «Schyzertüütsch» explizieren könne. Die Reichhaltigkeit des Dialekts wurde sodann aufs bildhafteste von Hans-Peter Treichler und seinen Liebes-, Söldner- und Trinkliedern aus der alten Schweiz illustriert.

(Aus der NZZ)





Spezialfinanzierungen: Baufinanzierung, Gesamtfinanzierung, Hypothekendarlehen bis 90% für Gewerbe, Industrie und Handel.

LIGI, Ubierring 7, 5000 Köln 1

Schweiz: 92 neue Autobahnkilometer

Unter den für 1981 vorgesehenen Neueröffnungen – insgesamt werden dieses Jahr 92 km Autobahn eröffnet – finden sich wichtige Autobahnstücke wie z.B. Les Marches/Kanton Freiburg–Vevey (N 12 – ca. 23 km), womit Ende des Jahres die erste Verbindung zwischen dem Rhein und dem Genfersee perfekt sein wird. Auf die Ferienreisesaison hin wird bereits im Juni auf der Nord-Süd-Achse die Nordrampe am Monte Ceneri im Tessin (N 2 – 5,5 km) sowie einen Monat später das Teilstück Sursee–Luzern (N 2 – 17 km) eröffnet.

Am Augustfeuer

Wir stehen am Feuer beisammen Und schauen zum Himmel empor Hell lodern die zuckenden Flammen Aus tiefdunkler Nacht hervor.

Wir sehen im Geiste die Feuer Auf den Schweizer Bergen erglüh'n – Der Gedanke an sie, die uns teuer Lässt Sehnsucht im Herzen erblüh'n.

Oh Heimat – wir wären so gerne Am 1. August bei Dir – So grüssen wir aus der Ferne Recht herzlich – und wünschen Dir:

Der Herrgott, er mög' Dich erhalten So frei – so friedlich und schön, Dass keines Krieges Gewalten Zerstör' Deine Täler und Höh'n.

Er möge auch uns bewahren Die Heimat mit all ihrem Reiz Sie schützen vor allen Gefahren Uns're herrlich – schöne Schweiz.

> Marthel Guhl Schweizer Verein Helvetia Karlsruhe



Wenn Sie sich in der Bundesrepublik versichern, wählen Sie einen vertrauten Partner:

Schweizerische Rentenanstalt

Wir arbeiten hier mit rund 50 Bezirksdirektionen und bieten Ihnen einen Service, wie Sie ihn von uns auch in der Schweiz

gewohnt waren.

Wir machen Ihre Versorgungsprobleme zu den unseren. Ihr Versicherungsschutz ist bei uns in guten Händen. Über die Grenzen hinweg. Denn eine bei uns abgeschlossene Lebensversicherung der Rentenanstalt können Sie jederzeit unbürokratisch und ohne finanzielle Einbußen in die Heimat büberführen. Da gibt es kein Auflösen, Zurückkaufen, keine erneute Gesundheitsprüfung.

Sprechen Sie doch über Ihre Versicherungsprobleme mit einem Mitarbeiter der Rentenanstalt. Fragen Sie ihn nach unseren Versorgungsprogrammen und Pensionsplänen. Er wird Sie gern individuell beraten

und ausführlich informieren.

Schweizerische Rentenanstalt



Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt · Niederlassung für Deutschland Leopoldstraße 8-10 D-8000 München 40 Telefon: (089) 3,8109-1 Telex: sran d 05,215,689

Onserte Bezifiscolerktonen
Aachen 02 41/3 17 35
Arnsberg 0 29 31/1 03 15
Arnsberg 0 29 31/1 03 15
Augsburg 08 21/3 80 98/99
Bayreuth 09 21/6 20 71/72
Belefeld 05 21/17 34 66/67
Bochum 02 24/60 19 88/99
Bonn 02 28/65 65 25
Braunschweig 05 31/1 98 94/95
Bremen 04 21/3115 74
Dortmund 02 31/52 24 10
Dusseldorf 1 02 11/35 22 31
Dusseldorf 1 02 11/35 98 26/27
Duisburg 02 03/2 23 80
Essen 02 01/77 39 86
Frankfurt 06 11/29 20 66/67
Freiburg 07 61/7 07 06
Giessen 06 41/7 44 40
Hamburg 040/22 20 16/17
Hannover 05 11/1 89 57/58
Hildesheim 0 51 21/5 27 22
Kiel 04 31/9 50 32/33

Koblenz 02 61/3 19 24
Koln 1 0 22 02/3 40 28/29
Koln 2 02 21/43 68 28/29
Koln 3 02 21/43 68 28/29
Koln 3 02 21/43 68 28/29
Koln 3 02 21/43 68 27
Krefeld 0 21 51/2 42 62
Landshut 08 71/30 61/62
Luneburg 0 41 31/4 58 48
Mannheim 06 21/1 60 14/15
Monchengladbach 0 21 61/18 10 08/09
Munchen 1 089/53 04 08/09
Munchen 2 089/2 60 73 65
Munster 0 25 1/4 65 82
Nürnberg 09 11/55 22 55
Osnabrück 05 41/2 57 21
Regensburg 09 41/2 50 80
Reutlingen 0 71 21/3107 95
Saarbrücken 06 11/2 33 93
Siegen 02 71/5 40 40
Stuttgart 1 07 11/22 32 06
Stuttgart 2 07 11/22 57 06
Stuttgart 2 07 11/22 57 06
Tirer 06 51/3 30 07
Wiesbaden 0 61 21/30 60 94
Wuppertal 02 02/44 37 36/37

Beratungs-Coupon

Bitte ausschneiden und mit Ihrer Adresse senden an Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Niederlassung für Deutschland, Leopoldstraße 8–10, 8000 München 40

- Ich bin an einem für mich völlig unverbindlichen Gespräch interessiert. Vereinbaren Sie mit mir einen Termin.
- lch bitte zunächst nur um Informationsmaterial.

Schweizer Grosserfolg an der Berlinale 1981

Was niemand vor einigen Jahren für möglich hielt, trafein: Die Schweiz lieferte trotz fehlenden Subventionen nicht nur zahlenmässig, sondern auch moralisch den grössten Beitrag auf der 31. BERLINALE 1981. Im offiziellen Wettbewerbsprogramm liefen zwei Filme (DAS BOOT IST VOLL und DER ERFINDER) und ein dritter als Coproduktion Frankreich/Schweiz (LA PROVINCIALE).

Für DAS BOOT IST VOLL, zu dessen Drehbuch sich der 40jährige aus Winterthur stammende Markus Imhoof durch das gleichnamige Buch von Alfred A. Häsler anregen liess, das 1967 bei Ex Libris in Zürich erschien, gab es sogar fünf Auszeichnungen, so dass der Beitrag zum höchstdekorierten Berlinalefilm überhaupt wurde.

Für «das beste Drehbuch sowie die beste Schauspielerführung» bekam Imhoof den Silbernen Berliner Bären. – Die katholische Filmorganisation verlieh ihren Preis «dieser hohen Qualität der Interpretation» und die Protestantische Jury ihm die Hälfte ihres mit einer Förderungssumme dotierten Otto-Dibelius-Preises.

Ausserdem errang DAS BOOT IST VOLL noch den FIPRESCI-Preis (Internationale Filmpresse) und den CIDALC-Preis (Internationales Komitee für die Verbreitung der Kunst und der Literatur durch den Film).

Mit seinem Appell an die Menschlichkeit spricht Imhoof auch das heutige Flüchtlingsproblem an, in dem er das Schicksal einer aus Nazideutschland zusammengewürfelten Gruppe während des Zweiten Weltkriegs schildert, die sich in ein Schweizer Grenzdorf retten konnte. Doch der Helferwillen der Dörfler muss vor den behördlichen Massnahmen kapitulieren, die einen Aufnahmestop anordneten. Die Flüchtlinge werden abgeschoben und zahlen dafür mit ihrem Leben.

Noch über die Halbzeit hinaus nahmen alle Cinéasten an, Kurt Gloor würde für seine sozialkritische Produktion DER ER-FINDER ebenfalls einen Silberbären mit heimnehmen dürfen. Leider ging er leer aus. Immerhin, die Auswertung dieses Films scheint gesichert. Der deutsche Verlag der Autoren übernahm den Weltvertrieb, und das ZDF kaufte ihn auch schon an.

Der «Erfinder» ist ein Bauer im Zürcher Oberland, der sich während des Ersten Weltkrieges darüber ärgert, dass sein Leiterwagen, den er von seiner Kuh ziehen lässt, auf morastigem Boden einsinkt. Der Bastler erfindet eine Holzverschalung, die tatsächlich das Übel behebt. Er ahnt nicht, dass in den kriegsführenden Ländern bereits Panzerketten im Einsatz sind, die dem gleichen Zweck dienen. Im Dorf gilt er als Spinner und landet schlussendlich noch in der Nervenheilanstalt.

Was den dritten französischschweizerischen Beitrag LA PROVINCI-ALE (deutscher Titel: DIE VERWEIGE- RUNG) anbetrifft, so wurde er nicht nur zum Favoriten der Berlinale-Kritiker. Der 1929 in Genf geborene Regisseur Claude Goretta errang dafür bei der Leserumfrage der Berliner Morgenpost den ersten Preis für den «publikumswirksamsten Unterhaltungsfilm mit Niveau».

Die Hauptfigur dieses Films ist eine Bauzeichnerin aus der Provinz, die sich von Oaris grössere berufliche Chancen verspricht. Sie entdeckt allerhand Korruption, die sie letzten Endes auch veranlasst, wieder in die Heimat zurückzukehren und begegnet ihrer grossen Liebe. Leider ist dieser Basler Geschäftsmann verheiratet. Er wird sehr sensibel dargestellt von dem Zürcher Bruno Ganz, der auch den «Erfinder» spielt, und den wir nun in einer ganz anderen Aufgabe kennenlernen. Er ist seit Jahren an der Berliner Schaubühne engagiert und der breiten Öffentlichkeit aus mehreren Filmen bekannt. Nun konnte er seine Fähigkeiten erneut unter Beweis stellen.

Annelise Hartnack



Walo Lüönd (links) und Bruno Ganz in DER ERFINDER (Bild Kurt Gloor)

Schweizer Gastlichkeit für Heimwehschweizer

MÖVENPİCK

Restaurants

in

Bonn ● Dortmund ● Frankfurt ● Gelsenkirchen ● Hamburg ● Hannover ● Hattingen ● Lübeck ● Mülheim ● München ● Neu-Ulm ● Stuttgart ● Viernheim ● Wiesbaden ● Wuppertal



Schweizer Vereine

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetla» Präsident: Adalbert Heini Mechelfelderweg 71, 2100 Hamburg 90 Telefon (0 40) 7 68 34 22

Schweizer Club «Eintracht» von 1848 Präsident: Anton Imholz Reichsbahnstr. 64, 2000 Hamburg 54 Telefon (0 40) 5 70 91 43

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig Präsident: Hans Rudolf Billeter Wilhelm-Busch-Straße 3, 3300 Braunschweig Telefon (05 31) 7 77 37

Schweizer Verein «Rütli» Präsident Johann BAUMER Meyerstrasse 1, 2800 Bremen 1 Telefon 04 21/55 14 68

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover Präsident: Manfred O. Kipfer Löpentinstr. 1, 3000 Hannover 21

Schweizer Kolonie Kiel Präsidentin: L. von Burgsdorff Post Schönkirchen-Kiel, 2301 Gut Dobersdorf Telefon (0 43 48) 3 32

BERLIN

Schweizerverein Berlin Präsident: Gerhard Meier Motardstrasse 103, 1000 Berlin 20

AACHEN

Schweizer Club Präsident: Herbert Scheurer Gladiolenweg 5, 5120 Herzogenrath 3 Telefon (0 24 07) 73 73

BAD OEYNHAUSEN

Verein der Auslandschweizer in Ostwestfalen Präsident: Fredy Matthey Wallücker Bahnweg 4, 4972 Löhne 1

DORTMUND

Schweizer Club Präsidentin: Frau Helen Spruth Talstrasse 14, 4750 Unna Telefon (0 23 03) 8 09 44

DUSSELDORF

Schwelzer Verein «Edelwelss» Präsident: Franz Küchler Himmelgeister Str. 100, 4000 Düsseldorf Telefon (02 11) 33 44 33

ESSEN

Schweizerverein Essen-Ruhr und Umgebung Präsident: Kurt Wahli Mintropstr. 11, 4300 Essen-Werden Telefon (02 01) 49 23 90

KOLN

Schweizerverein «Helvetia» Präsident: Ernst Balsiger Marienburger Str. 72, 5000 Köln 51 Telefon (02 21) 38 19 38

KREFELD

Schweizerverein Krefeld und Umgebung Präsident: Walter Zimmermann Breitenbachstr. 37, 4150 Krefeld 1 Telefon (0 21 51) 54 35 62

WUPPERTAL

Schwelzerverein «Alpenrösli» Präsidentin: Frau Paula Hasler-Kirsch Wilbergstr. 15, 5600 Wuppertal 1 Telefon (02 02) 45 65 97

FRANKFURT

Schweizer Gesellschaft Präsident: Josef Keller Weissfrauenstr. 14, 6000 Frankfurt a. M. Telefon (06 11) 28 10 55

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Präsidentin: Frau Gertrud Kayser Wilhelm-Glässing-Str. 20, 6100 Darmstadt Telefon (0 61 51) 2 47 94

KASSEL

Schweizer Klub Präsident: Wilhelm Rissel Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 3500 Kassel Telefon (05 61) 2 55 83

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia» Präsident: Karl Fässler Fussgönheimer Str. 39, 6715 Lambsheim

Schweizer Verein Präsident: Peter Eickhoff Weinbergstr. 25, 6200 Wiesbaden Telefon (0 61 21) 52 07 15

SAARLAND

Schweizer Vereinigung Präsident: Nikolaus Herzog Feldmann-Strasse 36, 6600 Saarbrücken 1 Telefon (06 81) 5 72 27

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung Präsident: Hugo Bauer Dotzheimer Str. 58, 6200 Wiesbaden Telefon (0 61 21) 44 26 56

WORMS

Schwelzer Verein «Helvetla» Präsidentin: Frau Margaretha Müller-Thommen Alleestraße 18, 6521 Worms Telefon (0 62 41) 5 12 80

MÜNCHEN

Schweizerverein München e. V. Präsident: Otto Obrist Leopoldstr. 33, 8000 München 40 Telefon (0 89) 34 81 00

AUGSBURG

Schwelzerverein «Helvetia» Präsident: Rudolf Güller Leustr. 15 b, 8900 Augsburg 21 Telefon (08 21) 34 39 66

Schweizerverein Nürnberg e. V. Mitvorstand: Frau A. Bracht-Wältl Friedrich-Bauer-Str. 14, 8520 Erlangen Telefon (0 91 31) 1 31 29

OBERSTAUFEN/Aligäu

NHG-Gruppe Allgäu Schriftführerin: Frau Sylvia Hörtnagl 8961 Buchenberg-Riefern Telefon (0 83 78) 6 08

FREIBURG I. Br.

Schweizer Hilfsverein e. V. Präsident: Max Eberhardt Brahmsstr. 18, 7800 Freiburg i. Br.

GRENZACH-WYHLEN

Schweizerkolonie Grenzach Präsident: Walter Basler Hornrain 14, 7889 Grenzach-Wyhlen 1

GRENZACH-WYHLEN

Schweizervereinigung Wyhlen Präsident: Carlo Marchetti Lindweg 25, 7889 Grenzach-Wyhlen 2

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten Präsident: Peter Meier Alemannenweg 3, 7893 Jestetten 2

Schweizerverein Singen a. H. Präsident: Josef Rüdy Ob den Reben 1, 7700 Singen

SCHOPFHEIM

Schweizerkolonie Steinen-Schopfheim Präsident: Heinz Leimgruber Schulstr. 7, 7860 Schopfheim 2

WEIL AM RHEIN

Schweizerkolonie Weil am Rhein Präsident: Albert Fivaz Friedrich-Jahn-Str. 14, 7858 Weil am Rhein

SCHRAMBERG

Schweizerverein «Helvetia» Rottweil/Schwenningen Präsident: Karl Egli Bruch 30, 7230 Schramberg 13

TUTTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Tuttlingen und Umgebung Präsident: Bruno Eisold Karlstrasse 54, 7200 Tuttlingen 1

BADEN-BADEN

Schweizer Gesellschaft Präsidentin: Frau Margaretha Baer Lichtentaler Str. 30, 7570 Baden-Baden Telefon (0 72 21) 2 34 29

KARLSRUHE

Schweizerverein «Helvetia» Präsidentin: Marthel Guhl Jahnstr. 24, 7500 Karlsruhe 1 Telefon (07 21) 84 25 73

MANNHEIM

Schweizerverein «Helvetia» Präsident: Karl Winzenried Weimarer Str. 1, 6800 Mannheim 42

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Präsident: Karl Schofer Holzgartenstr. 14, 7530 Pforzheim Telefon (0 72 31) 6 35 66

RAVENSBURG

Schweizerverein «Helvetia» Präsident: Max Henzi c/o Escher-Wyss GmbH, 7980 Ravensburg

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Präsident: Hans Gattiker Kurrerstr. 22, 7410 Reutlingen 1 Telefon (0 71 21) 2 46 90

STUTTGART

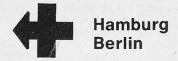
Schweizergesellschaft Stuttgart
Präsident: Prof. Dr. Josua Werner
Koepfertstr. 54, 7000 Stuttgart 70
Telefon (07 11) 45 13 52 o. (07 11) 47 01 - 25 91

ULM/Donau

Schweizer-Verein Ulm/Donau und Umgebung Präsident: Emil Wagner Eberhard-Finckh-Strasse 16, 7900 Ulm/Donau Telefon (07 31) 2 60 18

WANGEN/Allgäu

Schweizer-Verein Wangen/Allgäu Präsident: Jakob Schneider Adrazhofen 33, 7970 Leutkirch 1

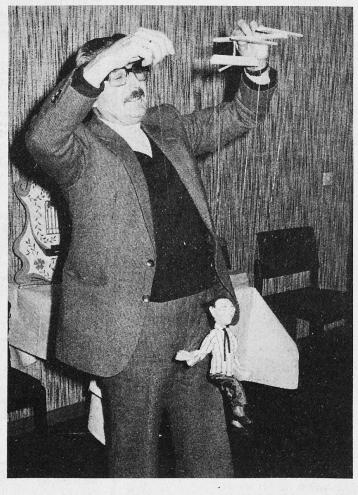


Helvetia Hamburg liess die Puppen tanzen

Der Schweizer Verein «Helvetia» Hamburg hat sich für die Vereinsabende etwas Neues einfallen lassen. Aus der Überlegung heraus, dass sich die Schweizer untereinander persönlich noch besser kenwürden, nenlernen wenn man einmal über das sprechen und hören könnte, was den einen oder anderen in seiner freien Zeit beschäftigt, war das «Vorführen eines Hobbys» als Thema ins Leben gerufen.

Im März sprach Herr Traugott Grüter aus Kloten, ZH, über sein Hobby: das Herstellen von Marionetten. Herr Architektur-Grüter. Modellbauer und-wie er sagt - Leinwandanstreicher von Beruf, hatte sich für diese beweglichen Puppen schon immer interessiert, aber erst, als er nicht mehr berufstätig war, hatte er auch die Zeit dazu. Seinen lang gehegten Wunsch, einmal selbst eine solche Puppe an Fäden herzustellen, erfüllte er sich nun.

Mit Skizzen, masstabgerechten Aufrisszeichnungen und Modellen von selbsterfundenen Gelenken vermittelte Herr Grüter den Anwesenden sehr anschaulich und hautnah den langen und arbeitsintensiven Weg bis zur fertigen Puppe. Auch fertige Marionetten wurden mit starkem Interesse bewundert und vorsichtig von Hand zu Hand gereicht. Die einen versuchten behutsam, die Fäden und damit die Puppen zu bewegen, wieder andere



Traugott Grüter in voller Aktion

bestaunten die liebevoll gearbeiteten Kleider, bei denen alles bis ins letzte Detail von Herrn Grüter selbst gefertigt ist, und alle äusserten sich begeistert über den meisterhaften Ausdruck in den Gesichtern der einzelnen Marionetten.

War Herr Grüter den Anwesenden bisher «nur» ein freundlicher Landsmann, so werden sie in ihm jetzt auch immer den schöpferischen Schweizer Künstler sehen.



CHALET SUISSE

DAS RESTAURANT IM GRÜNEN

1000 BERLIN 33 KÖNIGIN-LUISE-STRASSE IM GRUNEWALD-JAGEN 5 TELEFON 832 63 62

Schweizer Kolonie Kiel

Am 23. Januar 1981 fand in Anwesenheit von Herrn Generalkonsul Rolf Born, Hamburg, die Generalversammlung der Schweizer Kolonie Kiel statt. Einstimmig wurden die neuen Statuten der Kolonie angenommen. In den Vorstand der Vereinigung, die schon jetzt über 70 Mitglieder zählt, wurden gewählt: Frau Lisbeth von Burgsdorff als Präsidentin, Prof. Dr. Otto Oberholzer als Vizepräsident, Frau Inge Oberholzer als Kassiererin, Hans Löhrer als Sekretär, Frau Martha Gemind, Frau Leni Löhrer und Frau Annemarie Vahlbruch als Beisitzer. Ein Jahresprogramm, in dessen Mittelpunkt die Augustfeier und die Weihnachtsfeier sowie ein Film- und ein Vortragsabend stehen, ist in Vorbereitung. Zum Abschluss der Generalversammlung hielt Herr Generalkonsul Born ein Referat über «Die Schweiz und die UNO», das auf grosses Interesse stiess. - Kontaktadressen: Frau L. von Burgsdorff, Gut Dobersdorf, 2301 Schönkirchen; Frau Inge Oberholzer, Goethestrasse 4, 2300 Kiel.

Schweizer Verein Helvetia Hamburg

14.6.1981

Besuch der Ausstellung Tutanchamun in Hamburg

27.6.1981

Erdbeerpflücken bei Fam. Holst-Oldenburg in Nahe/Holstein

29.8.1981

Bundesfeier und Teilnahme am Fest der Nationen in Finkenwerder, eine Trachtengruppe, Jodler, Fahnenschwinger, Alphornbläser sowie eine Ländlerkapelle werden dabei sein. Kartenvorverkauf über Tel. 59 08 03 Frau Klopp und Tel. 31 43 22 Frau Peter.

20.9.1981

Ausflug nach Scheessel bei Bremen

31. 10. 1981

Logenhaus Welckerstrasse, Vereinsessen

13. 12. 1981

Weihnachtsfeier mit Basar.

10 Jahre Kegelgruppe

Seit nunmehr über zehn Jahren gibt es in Hamburg eine Kegelgruppe, die sich regelmässig einmal im Monat trifft. Sie ist ursprünglich aus dem Schweizer Verein «Helvetia» Hamburg hervorgegangen, jedoch von Anfang an als eine offene Gruppe ohne Mitgliedschaft konzipiert.

Die zehn Jahre des Bestehens und ein besonders fröhlicher Kegelnachmittag waren der Anlass dafür, dieser Kegelgruppe einen Namen und damit dann auch einen Stander zu geben. Er heisst nun – nomen est omen – «Giggeli-Club».

Schweizer, die gern auch mitmachen möchten, wenden sich an Frau Luba Peter, Talstrasse 34, 2000 Hamburg 4, Tel. 0 40/31 43 22.